

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 201.

Donnerstag, den 20. Juli.

1843.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten. Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche Donnerstags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem Gebäude der alten Waage alhier 1 Treppe hoch linker Hand stattfinden.
Leipzig, den 29. Juni 1843. Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Die Neubert'sche Schwimm- und Badeanstalt.

Je dringender das Bedürfnis einer Einrichtung, desto größer ihr Werth, je geringer die Verpflichtung, desto höher das Verdienst dessen, der dem Bedürfnisse abhilft. Nach diesen Grundsätzen müssen wir auch den Werth der Badeanstalt unserer Stadt und das Verdienst des Gründers derselben, des Herrn Apotheker Neubert, abschätzen. Mit Klugheit erschaute er einen Mangel, den wir längst fühlten, mit Umsicht entwarf er den Plan, denselben zu ergänzen, mit Aufopferung ließ er die willkommene Anstalt zweckmäßig ins Leben treten. Wer von dem wohlthätigen Institute Gebrauch gemacht hat, der muß die Sorgfalt anerkennen, welche selbst den geringsten Wünschen der Badegäste zuvorkam. Man vermist daselbst nichts, eben so wenig möchte man etwas entfernt wissen. Das Verdienst muß gewürdigt, das edle Streben gefördert werden; die schönste Würdigung desselben und die beste Förderung giebt der zweckmäßige Gebrauch. Wir halten es daher für unsere Pflicht, unsere Mitbürger auf die vorzügliche Anstalt besonders aufmerksam zu machen, damit sie den beabsichtigten Nutzen von ihr empfangen, und dem Gründer dadurch für seine uneigennütigen, edlen Bemühungen gebührend gedankt werde.

Das Droschkenwesen.

Das Droschkenwesen in unserer Stadt scheint guten Fortgang zu haben und den Unternehmern Nutzen zu bringen; um so wünschenswerther wäre es, wenn sie einige Uebelstände vermeiden, und so die Theilnahme des fahrlustigen Publicums fördern wollten. So rechne ich zu jenem, daß noch mehr Droschken aufgestellt, diese auch an den bestimmten Plätzen zur Mittagszeit, Sommers und Winters, zu finden seien, nicht schon des Abends um 9 Uhr nach Hause fahren möchten und keinem Droschkenführer gestattet wäre, Fremden gegenüber nach 9 Uhr bei etwaiger Abholung am äußersten Ende des Districts den Preis eigenmächtig zu bestimmen. Noch immer wird dem Fahrenden selten die Nummer gegeben, und die Uhr, die jener bei sich führt, fast nie diesem zu Constatirung der Zeit, wenn

auf eine bestimmte die Droschke genommen wird, vorgezeigt, damit dann Irrungen vermieden werden, die außerdem fast unvermeidlich sind. In Wien und Berlin könnte manches Gute für unser Droschkenwesen erlernt werden.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 21. Juli: **Der Verschwender**, Original-Zaubermährchen mit Gesang von Raimund. — Valentin — Herr **Wallner**, vom Theater an der Wien zu Wien, als Gast.

Auction. Heute Donnerstag den 20. huj. Nachmittags 2 Uhr wird in der königl. Posthalterei am Rosplatz alhier eine **Partie altes Bauholz** haufenweise gegen sofortige Baarzahlung versteigert durch den requirirten Notar.

Adv. **Carl Richard Beuthner jun.**

Bei **C. L. Friscke** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 2) ist vorräthig:

Filet-Schule

oder

gründliche Anweisung alle vorkommenden **Netz-Arbeiten**

anzufertigen.

Ein Handbuch für Schul- und Hausgebrauch.

von **Charlotte Seander.**

Mit 22 Abbildungen.

2te verbesserte Auflage.

Erfurt 1843. Preis 10 Ngr.

Bei mir ist der in öffentlichen Concerten auf allgemeines Verlangen so oft producirt

Festmarsch

bei der vierten Säcularfeier der **Schützengesellschaft**

in Leipzig, f. Pianoforte,

componirt von

G. Kunze,

Preis 5 Ngr.

H. Frieße, Nicolaihof Nr. 3.